



Museumskonzept für das Heimatmuseum Scheeßel

Inhaltsverzeichnis:

1.	Grundauftrag/Selbstverständnis	Seite 1
2.	Museumsgeschichte	Seiten 1-3
3.	Rechtlicher Status/Institutionelle Basis	Seite 3
4.	Finanzielle Grundlagen	Seite 3-4
5.	Museumsmanagement	Seiten 4-8
6.	Analyse der vorhandenen Substanz	Seiten 8-10
7.	Analyse der inhaltlichen Arbeit	Seiten 10-12
7.1	Sammeln und Bewahren	Seite 10
7.2	Forschen und Dokumentieren	Seite 10-12
7.3	Ausstellen und Vermitteln	Seite 12-15
8.	Perspektiven & Ziele	Seite 15-16

1. Grundauftrag/Selbstverständnis

Das Heimatmuseum Scheeßel ist - als Zweckbetrieb des Heimatvereins „Niedersachsen“ e.V. Scheeßel - seit über 100 Jahren ein zentraler Ort für ehrenamtliches kulturelles Engagement in der Gemeinde Scheeßel. In 13 teils in situ erhaltenen, teils translozierten, teils neu gebauten Gebäuden wird exemplarisch regionale Wohn- und Sachkultur zum ländlichen Leben und Arbeiten in der nördlichen Lüneburger Heide im 19. und frühen 20. Jahrhundert gesammelt, bewahrt, erhalten, ausgestellt und vermittelt. Weiterhin werden verschiedene alte Handwerke, wie z.B. der Blaudruck, das Weben, Spinnen und Klöppeln, aktiv gelebt und den Besuchern im Rahmen von Führungen und Kursen vermittelt.

Das Heimatmuseum Scheeßel sieht sich den Ethischen Richtlinien der ICOM und den Standards für Museen des Deutschen Museumsbundes verpflichtet. Ebenso sieht es sich seinen Mitarbeitern und den Menschen der Region verpflichtet.

Das langfristige Ziel ist es, sich als das zentrale heimatkundliche Museum und Fachmuseum für textiles Handwerk im Elbe-Weser-Dreieck mit den bestehenden Sammlungsschwerpunkten zu positionieren und insbesondere den Bereich der Vermittlung historischer Handwerks- und Handarbeitstechniken stärker in den Fokus zu nehmen und zu vermarkten.

2. Museumsgeschichte

Der Heimatverein „Niedersachsen“ e.V. Scheeßel wurde am 29. April 1905 gegründet. Seine Gründungsmitglieder waren an der Durchführung des 1. Niedersächsischen Trachtenfestes beteiligt, das am 24. und 25. September 1904 in Scheeßel stattfand. Damals wurden etwa 10.000 Gäste und Mitwirkende in Scheeßel begrüßt.

Untermittelbar unter dem Eindruck des großen Trachtenfestes, wurde von hochstehenden Persönlichkeiten der Hansestädte Bremen und Hamburg der Verein für Niedersächsisches Volkstum Bremen e.V. gegründet. Der Heimatverein Scheeßel, wurde in den ersten Jahren, als Zweigverein geführt.

Heimathausgelände

1913 wurde das sogenannte Heimathaus (Zevener Straße 18) als erstes Museumsgebäude auf einem von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Bauplatz an der Grundschule errichtet. Die Einweihung fand am 23.08.1913 statt. Aufgrund der Wohnraumnutzung des Heimathauses im Kontext des 2. Weltkrieges ging der überwiegende Teil der Sammlung verloren. Zwischen 1964-1971 wurden rund um das Heimathaus fünf weitere Gebäude (Backhaus, Flechtscheune, „Honigspeicher“, Schafstall und „Wirtschaftsgebäude“) errichtet, um exemplarisch die regionale Wohn- und Sachkultur zum ländlichen Leben und Arbeiten in der nördlichen Lüneburger Heide im 19. und frühen 20. Jahrhundert darzustellen.

Meyerhofgelände

Nachdem die Gemeinde Scheeßel 1974 den Meyerhof (Am Meyerhof 1) erworben hatte, übernahm der Heimatverein die baufällig gewordenen Nebengebäude, restaurierte sie und fügte dem Ensemble weitere Gebäude hinzu (Häuslingshaus, Schafstall, Wagenschuppen und das sogenannte Altländer Tor). 1976 konnte das „Kunstgewerbehaus“ wiedereröffnet werden. Hier werden jährlich bis zu fünf Wechselausstellungen regionaler und überregionaler Künstler gezeigt.

Textile Handwerke

1975 richtete der Heimatverein im Speicher auf dem Meyerhof eine Blaudruckerei ein, die seitdem in ehrenamtlicher Arbeit betrieben wird und für den Eigenbedarf des Heimatvereins und für die beiden Scheeßeler Trachtengruppen „De Beekscheepers“ und die „Original Scheeßeler Trachtengruppe“ fertigt. Nach der Aufnahme des Blaudruckes in die UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit im Jahr 2018 ist seit dem Jahr 2020 im „Weberhaus“ eine umfangreiche Dauerausstellung zum Thema Blaudruck zu sehen. 1978 begann der Heimatverein, in Kooperation mit der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. (LEB), Kurse für Spinnen, Weben, Färben mit Pflanzenfasern usw. anzubieten. Seit den 1980er Jahren werden Arbeitsergebnisse vermehrt publiziert.

Konsolidierung

Im neuen Jahrtausend begann der Heimatverein mit Konsolidierungsmaßnahmen. Zu den Grundstücken und Gebäuden wurden die rechtlichen Grundlagen geschaffen und große Instandhaltungs- und Restaurierungsprojekte umgesetzt, wie beispielsweise die Erneuerung mehrerer Reetdächer.

Die Teilnahmen an den Registrierungsverfahren 2008 und 2013 wurden genutzt, um die Professionalisierung der Museumsarbeit kontinuierlich voranzutreiben, was unter anderem in der Anstellung einer wissenschaftlichen Leitung (2017) und im Bau eines Büro- und Informationsgebäudes (2017-2018) mündete.

Zwei Brände haben die Arbeit des Museums nachhaltig beeinflusst. 2001 wurde der Schafstall auf dem Meyerhof und 2006 das Kunstgewerbehaus durch Feuer zerstört. Beide Brände führten zu erheblichen Investitionen in die Brandschutzmaßnahmen auf beiden Geländen.

3. Rechtlicher Status/Institutionelle Basis

Das Heimatmuseum Scheeßel ist ein Zweckbetrieb des gemeinnützigen Heimatvereins „Niedersachsen“ e.V. Scheeßel. Die aktuell gültige Fassung der Vereinssatzung stammt vom 18.03.2019.

Das Grundstück Zevener Straße 18 (Heimathausgelände) gehört der Gemeinde Scheeßel. Für die Nutzung gibt es einen Vertrag mit dem Heimatverein (Laufzeit bis zum 31.12.2031). Dieser beinhaltet die Überlassung des Geländes an den Heimatverein und bescheinigt die Gebäude als wirtschaftliches Eigentum des Vereins. Der Heimatverein hat die volle Verantwortung für Unterhalt und Pflege der Gebäudesubstanz sowie der Außenanlagen.

Das Grundstück Am Meyerhof 1 (Meyerhofgelände) gehört der Gemeinde Scheeßel. Für die Nutzung gibt es einen Vertrag mit dem Heimatverein (Laufzeit bis zum 31.12.2031). Der Heimatverein hat das Recht den ehemaligen Speicher („Blaudruckspeicher“), den ehemaligen Schafstall („Kunstgewerbehaus“), das ehemalige Häuslingshaus („Weberhaus“) und die ehemalige Garage („Schmiede“) zu nutzen. Der Heimatverein hat die Gebäude für seine Zwecke saniert, umbaut und ertüchtigt. Die translozierten Gebäude Schafstall und Häuslingshaus sowie die neugebauten Wagenschuppen fallen ebenfalls in diesen Nutzungsvertrag. Für diese Gebäude übernimmt der Heimatverein die Verantwortung und die Kosten für die Reinigung, Beleuchtung und den Unterhalt der Gebäudesubstanz. Für das 2017-2018 neu errichtete Büro- und Informationsgebäude gibt es einen separaten Vertrag (Laufzeit bis zum 31.12.2038).

Die Museumssammlung befindet sich größtenteils im Eigentum des Heimatvereins. Der Anteil der Leihgaben liegt bei unter 5 %. Für die Sammlungen gibt es eine eigenständige Transport- und Ausstellungsversicherung.

4. Finanzielle Grundlagen

Träger des Heimatmuseums ist der oben genannte Verein. Geschäftlich vertreten wird er durch den Geschäftsführenden Vorstand (1. Vorsitzender + Schatzmeister). Der Haushaltsplan für das jeweilige Jahr wird vom Vorstand erarbeitet und von der Mitgliederversammlung verabschiedet. Innerhalb der Grenzen des Steuer- und Vereinsrechts ist eine Übertragung von Haushaltsmitteln in das Folgejahr möglich.

Ein großer Teil der Museumsfinanzierung (rund 70 %) erfolgt durch die öffentliche Hand (Landkreis Rotenburg und Gemeinde Scheeßel) in Form von institutionellen Förderungen. Die Gemeinde Scheeßel erstattet zusätzlich die Kosten für Gas, Strom (anteilig), Wasser und Abwasser.

Die Mitgliedsbeiträge der 425 Mitglieder (Stand März 2020) fließen nahezu zu 100 % in die Erhaltung und den Betrieb des Heimatmuseums. Weitere Einnahmequellen sind Führungsentgelte, Spenden und Verkäufe.

Die Erhaltung und die Pflege der historischen Gebäudesubstanz werden eine langfristige Herausforderung für das Heimatmuseum/den Heimatverein darstellen. Hier muss die Möglichkeit geschaffen werden finanzielle Rücklagen zu bilden.

Projektfinanzierung

Für Projekte werden vom Heimatverein Spenden und Drittmittel eingeworben. Das waren in den letzten Jahren beispielsweise Maßnahmen zur Holzschädlingsbekämpfung (2016), der Neubau des Büro- und Informationsgebäudes (2017-2018) und das Projekt „Dauerhafte Erhaltung, Bewahrung und Vermittlung des Blaudrucks im Heimatmuseum Scheeßel“ (2019-2020). Für die Projekte werden Kosten- und Finanzierungspläne erstellt. Für den laufenden Betrieb gibt es die Haushaltsplanung. Dabei ist der Haushaltsplan des Museums in dem des Heimatvereins enthalten. Die Buchführung erfolgt extern durch einen Steuerberater. Steuerrechtlich wird die Haushaltsrechnung differenziert nach Zweckbetrieb, gemeinnütziger Betrieb und Wirtschaftsbetrieb.

Controlling

Das Controlling im weiteren Sinne erfolgt im laufenden Betrieb durch mehrere Instanzen:

- ❖ monatlicher Soll-Ist-Vergleich (Abweichungen müssen ggf. durch einen Vorstandsbeschluss genehmigt werden),
- ❖ externe Buchführung durch den Steuerberater,
- ❖ jährliche Prüfung der Haushaltsführung durch den Landkreis Rotenburg,
- ❖ jährliche Prüfung durch zwei Kassenprüfer,
- ❖ jährliche Entlastung des Vorstandes durch die Mitgliederversammlung.

5. Museumsmanagement

5.1 Intern

Für sämtliche verantwortlichen Leitungsfunktionen, die inhaltliche Führung, die Personalplanung und -entwicklung, das Gebäudemanagement etc. ist grundsätzlich zunächst der Vorstand zuständig. Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden, zwei stellvertretenden Vorsitzenden, dem Schatzmeister, dem Schriftführer und je einem Vertreter der Gemeinde Scheeßel und des Landkreises Rotenburg (Wümme) als Beisitzer. Geschäftsführender Vorstand im Sinne des §26 BGB ist der Vorsitzende und der Schatzmeister. Jeder der Beiden ist allein vertretungsberechtigt. In der Regel finden jährlich 3 Sitzungen des Vorstandes statt.

Der Erweiterte Vorstand als beratendes Gremium besteht aus dem Vorstand, dem stellvertretenden Schatzmeister, dem stellvertretenden Schriftführer, dem Ehrenvorsitzenden sowie bis zu acht Beisitzern. Er trifft sich etwa alle 4-6 Wochen. Der Vorstand und die Mitglieder des erweiterten Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung mit einfacher Mehrheit auf die Dauer von 2 Jahren gewählt.

Die Museumsleitung steht in enger Abstimmung mit dem Vorstand und dem erweiterten Vorstand und nimmt an den jeweiligen Sitzungen teil.

Die ehrenamtliche Arbeit des Heimatvereins wird in verschiedenen Arbeitsgruppen geleistet (Kunstgewerbehaus, Blaudruck, Weben, Spinnen/Klöppeln, Fahrradtouren, Schulmusikanten, Skatabende). Die Abteilungen haben jeweils einen/eine Leiter*in, der/die als Koordinator*in und zentrale Ansprechperson für die Museumsleitung und den Vorstand dient. Die in den Abteilungen Tätigen sind hochmotiviert und insbesondere in den publikumswirksamen Bereichen (Aufsichten, Kurse, Führungen, Museumspädagogik, Veranstaltungen etc.) jederzeit nach Bedarf einsetzbar. Die Museumsleitung steht mit den Abteilungen in kontinuierlichem Austausch, z.B. um die Einsatzpläne der ehrenamtlichen Aufsichtskräfte zu organisieren. Für beide genannten Gremium und die verschiedenen Arbeitsgruppen wird in regelmäßigen Abständen jüngerer „Nachwuchs“ gewonnen, um die Altersstruktur zu verjüngen.

Scheeßel ist ein prosperierender Ort. Die Einwohnerzahl hat vom 30.06.2019 bis zum 30.09.2020 um 28 zugenommen (Gesamteinwohnerzahl am 30.09.2020: 13.174). Um gerade die Neubürger anzusprechen und auf die Angebote des Heimatvereins/ Heimatmuseums hinzuweisen, plant der Heimatverein gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung Gutscheine für den Museumsbesuch bei Neuanmeldungen auszugeben.

Das Heimatmuseum Scheeßel wurde jahrzehntelang ehrenamtlich geführt, zuletzt von Christine Behrens. Die ehrenamtliche Museumsleitung wurde durch befristet beschäftigte Mitarbeiterinnen unterstützt. Ein großer Verdienst des Vorstandes war die Mittelbeschaffung für die Anstellung einer hauptamtlichen wissenschaftlichen Referentin (Vollzeit, 2015-2017) und im Anschluss daran eine unbefristete Stelle für einen hauptamtlichen wissenschaftlichen Museumsleiter (Vollzeit, ab 2017). Neben der hauptamtlichen Leitung hat der Heimatverein eine Mitarbeiterin für die Raumpflege (Midijob, seit 2015) und eine Mitarbeiterin im Büro (Minijob, seit 2017) angestellt.

5.2 Extern

Der Name „Heimatmuseum Scheeßel“ ist zwar als Name nur bedingt einprägsam und unverwechselbar, allerdings wird er durchaus regional und überregional als Qualitätsmarke verstanden.

Corporate Design

2018-2019 wurde ein Corporate Design für das Heimatmuseum entwickelt und die Logos des Heimatvereins/Heimatmuseums, die Homepage, Flyer, Einladungen, Plakate und das Briefpapier neugestaltet.

Produkte/Dienstleistungen

Das Marketing des Heimatmuseums bezieht sich auf unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen. Zum vielseitigen Leistungsspektrum des Museums gehören:

- ❖ Breitstellung und Aufbereitung der Sammlungen für Ausstellungen und Forschung,
- ❖ Vermittlung von Handwerkstechniken in Kursen und Vorführungen,
- ❖ museumspädagogische Angebote,

- ❖ regelmäßig stattfindende Events (Museumsdag & Markt an de Beek am 1. Mai, Kunsthandwerkermarkt im November),
- ❖ Möglichkeit der ehrenamtlichen Mitarbeit in den verschiedenen Abteilungen,
- ❖ Möglichkeit des Sponsorings, beispielsweise durch die Übernahme von Druckkosten für die wechselnden Kunstaussstellungen oder die Publikationen des Heimatvereins, Produkte im Museumsshop (Publikationen, Postkarten, eigene Produkte aus der Webabteilung und Kommissionsware aus regionaler Produktion),
- ❖ Provisionsgeschäfte durch Kunstverkäufe im Rahmen der wechselnden Kunstaussstellungen,
- ❖ Bereitstellung von Räumlichkeiten für externe Nutzung durch Vereine und örtliche Institutionen.

Homepage & Social Media

Die Homepage des Heimatvereins/Heimatmuseums wurde 2018 komplett neugestaltet und stellt das Leistungsspektrum der beiden Institutionen umfassend dar und kann vom Vorstand und der Museumsleitung jederzeit mit aktuellen Informationen versorgt werden. Neben den Domains: www.heimatmuseum-scheessel.de und www.heimatverein-scheessel.de, hat der Heimatverein die Domains: www.ernst-mueller.scheessel.de, www.blaudruck-scheessel.de und www.blaudruckmuseum.de für sich reserviert. Weiterhin ist das Museum auf Facebook und YouTube vertreten.

Besuchforschung

Das Heimatmuseum führt eine detaillierte Statistik über die Besuche, die eine differenzierte Auflistung beinhaltet. Die „Besuchforschung“ beschränkt sich auf Einzelgespräche mit den Aufsichtskräften, die an die Museumsleitung bzw. den Vorstand weitergegeben werden und die Kommentare in einem Gästebuch, die regelmäßig von der Museumsleitung ausgewertet werden. Die Besuchforschung muss mittelfristig auf- und ausgebaut werden, um die Motivationen der Besucher besser kennenzulernen und die Produkte und Dienstleistungen passgenauer zuzuschneiden.

Umfeldanalyse

Eine Umfeldanalyse wird betrieben durch den regelmäßigen kollegialen Austausch mit Museen im Landkreis, den Touristikverband Landkreis Rotenburg (Wümme) e.V., der Gemeinde Scheeßel und anderer Vereine in Scheeßel, allen voran den Trachtengruppen und dem Förderverein der Scheeßeler Mühle e.V.

Erreichbarkeit & Service

Scheeßel liegt zentral im Elbe-Weser-Dreieck und ist von den Großstädten Bremen/Hamburg/ Hannover aus gut zu erreichen. Neben der Anreise mit den PKW ist eine Anreise mit der Bahn (Bahnlinie Bremen-Hamburg) möglich. Der Bahnhof ist etwa 1,5 km vom Museum entfernt und zu Fuß oder mit dem Bürgerbus zu erreichen. Seit Ende 2019 befindet sich Scheeßel im Hamburger Verkehrsverbund (HVV). Auf dem Meyerhof sind 8 PKW-Parkplätze vorhanden, darunter ein Behindertenparkplatz. Darüber hinaus befinden sich mehrere öffentliche Parkplätze in unmittelbarer Nähe des Meyerhofes.

Das Museum ist an der B75, die durch Scheeßel führt, ausgeschildert. An den 4 Ortseingängen der Hauptstraßen finden sich Begrüßungsschilder des Heimatvereins, an denen auch für Events geworben wird. Voraussichtlich 2021 wird sich das Heimatmuseum über die Gemeinde Scheeßel um die Aufstellung von Autobahnschildern an der BAB A1 für das Immaterielle Kulturerbe der Menschheit „Handblaudruck in Scheeßel“ bewerben.

Die beiden etwa 300 m voneinander entfernten Gelände sind zentrumsnah gelegen und können über einen Wanderweg fußläufig erschlossen werden. Beide Gelände sind jederzeit zugänglich. Gleichzeitig ist diese Zweiteilung die größte Herausforderung und sowohl eine räumliche als auch eine sachliche Orientierung fällt schwer. Hier bemüht sich der Heimatverein um eine angepasste Beschilderung. Durch den Bau des Büro- und Informationsgebäudes (2017-2018) auf dem Meyerhof möchte der Heimatverein einen besseren Service anbieten und hat neben dem Büro der Museumsleitung, eine Toilettenanlage (inklusive barrierefreier Toilette), einen Museumsshop und touristischen Infobereich geschaffen.

Ein gastronomisches Angebot gibt es im Heimatmuseum nicht. Im direkten Umfeld sind verschiedene Gastronomiebetriebe angesiedelt. Übernachtungsmöglichkeiten bieten ein kleines Hotel und verschiedene private Unterkünfte.

Tourismus

Scheeßel liegt im Einzugsbereich mehrerer großer Urlaubsdestinationen: Der Nordseeküste und dem Niedersächsischen Wattenmeer im Norden, dem Teufelsmoor mit dem Künstlerdorf Worpsswede im Westen und der Lüneburger Heide im Osten. Touristische Anziehungspunkte in der Region sind das Tister Bauernmoor (Rastplatz von Zugvögeln), der Bullensee bei Rotenburg und der Landpark in Lauenbrück. Bei den Touristen handelt es sich in der Regel um Tagestouristen, die entweder aus den Metropolen Hamburg und Bremen oder aus den genannten Urlaubsdestinationen anreisen. Für die Touristen steht bei ihren Besuchen das Naturerlebnis im Vordergrund. Die Region hat sich in den letzten Jahren als Fahrrad- und Wanderregion etabliert. Scheeßel ist Knotenpunkt mehrerer Fahrradwege, -fernwege und -routen, wie beispielsweise des Wümmeradwegs, der Mühlen- oder Kranich-Route. Weiterhin gibt es in Scheeßel zwei beliebte Wanderrouten: „Kirchsteg-Moore-Bäche“ und „Wümme und Vareler Heide“. Wobei der letztgenannte auf dem Meyerhof beginnt und endet und am Heimathausgelände vorbeiführt.

Barrierefreiheit

Bedingt durch die überwiegend historische Bausubstanz und das historische Umfeld (Kopfsteinpflasterung etc.), ist die Barrierefreiheit eingeschränkt und wird auch dauerhaft schwierig umzusetzen sein. Bei den aktuellen Bau- und Ausstellungsvorhaben (Büro- und Informationsgebäude und Blaudruck-Dauerausstellung) berücksichtigt der Heimatverein diese Anliegen und hat Beides ebenerdig mit barrierefreien Zugängen und barrierefreier Toilette gebaut.

Sprachen

Auf Anfrage werden Führungen in Plattdeutsch, Englisch und Spanisch angeboten.

Weiterführende Informationen liegen schriftlich in Englisch, Französisch und Polnisch vor. Führungen können das ganze Jahr über gebucht werden.

Öffnungszeiten

Das Heimatmuseum Scheeßel kann ganzjährig besucht werden. In der Saison vom 1. April bis 31. Oktober hat das Museum folgende Öffnungszeiten: Montags bis freitags von 9.00-12.00 Uhr, dienstags und freitags von 14.00-17.00 Uhr und samstags, sonn- und feiertags von 11.00-17.00 Uhr. Das Heimathaus hat vom 1. Mai bis zum 30. September geöffnet.

Preisgestaltung

Das Heimatmuseum Scheeßel ist eintrittsfrei. Für Führungen wird ein Entgelt von 3,50 € pro Person und bei museumspädagogischen Programmen von 5,00 € pro Person (inkl. Material) berechnet.

Veranstaltungen/Events

Seit 1980 wird am 1. Mai der Museumstag veranstaltet. Pünktlich zum Jubiläum im Jahr 2019, hat die Veranstaltung ein neues Konzept und einen neuen Namen bekommen (Museumsdag & Markt an de Beek). Schwerpunkte sind: Altes Handwerk, Folklore und regionale Produkte. Seit 1995 wird Ende November ein zweitägiger Kunsthandwerkermarkt veranstaltet, an dem rund 40 Aussteller beteiligt sind. Bei den jährlich wechselnd von den beiden Scheeßeler Trachtengruppen ausgerichteten Trachtenfesten ist der Heimatverein beteiligt. Bei den genannten Veranstaltungen ist das Deutsche Rote Kreuz anwesend, um im Notfall eingreifen zu können.

6. Analyse der vorhandenen Substanz

Das Heimatmuseum Scheeßel besteht aus zwei Hofanlagen, die etwa 300 m voneinander entfernt sind und museal genutzt werden. Die Gebäude sind zum Teil in situ erhalten, transloziert und/oder nachgebaut. Drei Außenmagazine (ehemaliger Stall in der Marktstr. 6, Tresorraum in der Sparkasse Scheeßel, An der Sparkasse 1 und ein Depotraum in der Grundschule Scheeßel, Schulstraße 1) ergänzen die Räumlichkeiten. Insgesamt überwachen 11 Datenlogger das Klima in den Ausstellungen und Depots. Die dezentrale Lagerung der Sammlung wirkt einer vollständigen Zerstörung im Katastrophenfall entgegen.

Für die Gebäude besteht überwiegend eine Mischnutzung. Sie geben Anschauung von historischer Bautradition und -technik sowie zu nachhaltigen Baumaterialien aus der Region. Die Baugeschichte der Gebäude zu vermitteln, wird eine der zentralen Aufgaben der nächsten Jahre sein. Ein erster Schritt ist eine neue Beschilderung der Gebäude, die im Jahr 2020 erstellt wird. Gleichzeitig wird eine Audioführung zu den Gebäuden erarbeitet, deren Inhalt über QR-Codes auf mobile Endgeräte heruntergeladen werden kann.

Gebäude auf dem Heimathausgelände:

„Heimathaus“
Flechtscheune
Backhaus

„(Honig)-Speicher“

Schafstall

„Wirtschaftsgebäude/Toiletten/Küche“

Gebäude auf dem Meyerhofgelände:

„Weberhaus“

„Kunstgewerbehaus“

„Blaudruck-Speicher“

„Schmiede“

Häuslingshaus

Schafstall

Lager- und Wagenschuppen

Büro- und Informationsgebäude

„Altländer Tor“

Vier der Gebäude stehen unter Denkmalschutz: Auf dem Heimathausgelände (Zevener Str. 18) das „Heimathaus“ und auf dem Meyerhofgelände (Am Meyerhof 1) das Haupthaus, das „Weberhaus“ und das „Kunstgewerbehaus“. Das Meyerhofgelände steht zusätzlich unter Ensembleschutz. Alle baulichen Veränderungen sind mit der unteren Denkmalschutzbehörde abzustimmen. Die Gebäude sind größtenteils mit einer Brandmeldeanlage überwacht sowie mit einer Einbruchmeldeanlage gesichert. Bei Alarmierung werden Vorstandsmitglieder über eine Telefonkette informiert. Auf beiden Geländen ist eine Außenbeleuchtung installiert, die über die allgemeine Straßenbeleuchtung ein- und ausgeschaltet wird. Auf dem Heimathausgelände sind die Reetdächer durch brandhemmende Platten im Dachbereich verschalt und das Reet in den Traufbereichen feuerhemmend behandelt. Im Falle eines Brandes oder eines anderen Notfalls sind alle Gebäude durch Fahrzeuge der Rettungsdienste gut erreichbar. Feuerwehr und Polizei haben gute Ortskenntnisse. Die Freiwillige Feuerwehr Scheeßel führt regelmäßig Übungen auf den Geländen durch.

Desiderata

Durch die Auflösung eines Außenmagazins in Jeersdorf (Gemeinde Scheeßel) im Jahr 2017 und die Anmietung eines Magazinraumes in der Grundschule Scheeßel konnte die Depotsituation entscheidend verbessert werden. Der Magazinraum in der Grundschule Scheeßel bietet ein annähernd konstantes Klima, das mit Hilfe eines Datenloggers überwacht wird. Hier konnten sowohl die wertvolle Druckmodellsammlung (über 1.100 Stück) als auch der Bestand aus einem Keller im „Weberhaus“ fachgerecht untergebracht werden. Trotz dieser Verbesserung ist die Depotsituation noch nicht zufriedenstellend. Nach wie vor nutzt das Heimatmuseum unbeheizte Dachböden, Keller und Schuppen als Depots. Hier bemüht sich der Heimatverein, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Scheeßel, mittel- bis langfristig um eine Lösung.

7. Analyse der inhaltlichen Arbeit

7.1. Sammeln und Bewahren

Bereits seit Gründung des Heimatvereins (1905) und vor der Gründung des Museums ist das Sammeln eine wichtige Säule seiner satzungsgemäßen Tätigkeit.

In seiner 1. Mitgliederversammlung am 2. Februar 1906 wurde vom Heimatverein die Einrichtung eines „Musterzimmers“ mit Gebrauchsgegenständen, Möbeln und Hausgerät des Kirchspiels Scheeßels aus älterer Zeit in einem ehemaligen Schafstall auf dem Meyerhof („Kunstgewerbehaus“ ab 1908) beschlossen und mit der Sammlung von Gerätschaften und Mobiliar begonnen. Diese Objekte wurden zur Einrichtung des „Heimathauses“ (ab 1913) genutzt. Aufgrund der Wohnraumnutzung des „Heimathauses“ im Kontext des 2. Weltkrieges ging der überwiegende Teil der Sammlung verloren.

Im Museum ist es seit den 1970er Jahren ein wichtiges Ziel Fertigkeiten und Wissen für textiles Handwerk zu erhalten und erforschen. Dies spiegelt sich im Vermittlungskonzept des Museums wider. Dieser Vermittlungsschwerpunkt kann im Widerspruch zum Erhalten und Bewahren stehen. Die Verantwortlichen sind sich der Problematik dieser Entscheidung bewusst. Das spiegelt sich in der Sammlung und dem Sammlungskonzept wider. Neben der Kernsammlung gibt es (gemäß der Ethischen Richtlinien der ICOM, Absatz 2.8) eine Arbeitssammlung zur Vermittlung, die bewusst fokussiert wird (siehe auch Sammlungskonzept). Für das Sammlungsgut existieren keine Evakuierungspläne. Die Koordinierung der Evakuierung bzw. Rettung liegt bei der Museumsleitung.

Desiderata

Gegenwärtig geht es dem Heimatmuseum/Heimatverein darum seine bestehende Sammlung „neu kennenzulernen“, die Inventarisierung voranzubringen und die Magazinsituation zu optimieren. Die Aufteilung in einer Kern- und Arbeitssammlung wird schon lange praktiziert, aber nicht transparent kenntlich gemacht. Dies muss zukünftig sowohl im Inventarverzeichnis als auch in den Ausstellungen erfolgen.

7.2 Forschen und Dokumentieren

Die Sammlung des Heimatmuseums Scheeßel ist historisch gewachsen. Sie umfasst rund 10.000 Objekte. Der Anteil der Leihgaben liegt unter 5%. Eine Bestandsgruppenübersicht beschreibt die Sammlungsinhalte und die Sammlungsziele des Museums. Eine Analyse der Sammlung findet sich im Sammlungskonzept. Inventarisiert wird mit dem Programm kuniweb (seit 2016). Etwa 50 % der Sammlung sind digital inventarisiert, wobei es sich überwiegend um die Erfassung der Grunddaten handelt und davon sind wiederum rund 60 % digital fotografiert.

Das Heimatmuseum forscht in erster Linie zu seinen Sammlungsschwerpunkten: Textiles Handwerk (Blaudruck, Weben, Spinnen/Klöppeln) und Kunst von Heinz Fehling und Ernst Müller-Scheeßel. Zu Letztgenanntem wurde 2016 eine weitere umfassende Publikation veröffentlicht: Behrens, Christine und Schneider-Kaschke, Astrid: „Ernst Müller Scheeßel und das Kunstgewerbehaus.“

Die weiteren Publikationen des Heimatmuseums/Heimatvereins sind:

Beckmann, Jochen und Scheidig, Rolf

Erinnerungen an Alt-Scheeßel, Bilder aus 100 Jahren. Scheeßel 2008

Heimatverein Scheeßel e.V. (Hrsg.)
Handblaudruck in Scheeßel. Scheeßel 2007

Behrens, Christine und Schneider-Kaschke, Astrid
Ernst Müller-Scheeßel 1863 - 1936. Die Gemälde, Aquarelle und Gouachen. Ein Werkverzeichnis. Scheeßel 2006

Behrens, Christine (Red.)
100 Jahre Heimatverein "Niedersachsen" e.V. in Scheeßel 1905 - 2005. Eine Festschrift. Scheeßel 2005

Behrens, Christine (Red.)
100 Jahre Trachtenfeste in Scheeßel 30. April und 1. Mai 2004. Jubiläums-Festschrift. Scheeßel 2004

Settler, Humbert
Corinnas Flirt in "Frau Jenny Treibel". Fontanes künstlerisch hintergründige Gestaltungsweise. Scheeßel 2004

Settler, Humbert
"Der Stechlin". Fontanes preußisches Altepos neu interpretiert. Scheeßel 2003

Settler, Humbert
Fontanes "Irrungen und Wirrungen". Der Titel als Deutung des Stils der Sprache und des Lebens. Scheeßel 2001

Schneider-Kaschke, Astrid (Red.); Müller-Scheeßel, Ernst
Wümme, Weser, Wattenmeer. Kunstmappe mit zehn Bildern. Scheeßel 2001
Barkhausen, Karl-Ludwig
Friedo Witte über Ernst Müller-Scheeßel. Auszüge aus Tagebüchern und Reiseberichten. Scheeßel 1996

Teumer, Jürgen
Scheeßel - eine kritische Liebeserklärung. Scheeßel 1996

Küster, Bernd
Ernst Müller-Scheeßel. Kunstmappe mit 10 Bildern. Scheeßel 1995
Küster, Bernd
Heinz Fehling. Plakatkunst und Werbung. Katalog. Scheeßel 1990

Küster, Bernd
Ernst Müller-Scheeßel (1863 - 1936). Katalog. Scheeßel 1986
Teumer, Jürgen und Dittmer, Willi
Das Kirchspiel Scheeßel. Scheeßel 1986

Behrens, Christine (Red.)
80 Jahre Heimatverein Scheeßel 1905 - 1985. Scheeßel 1985

Friese, Alfons und Dodenhof, Hermann

Handblaudruck im Scheeßeler Heimatverein. Scheeßel 1982

Der Heimatverein „Niedersachsen“ e.V. Scheeßel verfügt über eine eigene ISBN und kann somit Publikationen in das Verzeichnis lieferbarer Bücher des deutschen Buchhandels aufnehmen lassen.

2019-2020 konnte ein umfassendes Projekt mit dem Titel: „Die dauerhafte Bewahrung, Erhaltung und Vermittlung des Blaudrucks im Heimatmuseum Scheeßel“ realisiert werden. Das Projekt umfasst vier Hauptziele: 1) Erfassung, Inventarisierung und Magazinierung der Druckmodel, 2) Restaurierung/Duplizierung von rund 100 Blaudruckmodeln, 3) Realisierung einer Blaudruck-Dauerausstellung auf dem Meyerhof und 4) Die Ertüchtigung des Schafstalls auf dem Meyerhof zu einer museumspädagogischen Werkstatt.

Für 2021/22 ist die Beteiligung an einem Forschungsprojekt der Universität Osnabrück, Fachbereich Textiles Gestalten geplant, in dessen Zuge alle Blaudruckmodel in Niedersachsen erfasst, die Motivsprache exemplarisch erforscht und ein digitales Musterbuch erstellt werden soll.

7.3 Ausstellen und Vermitteln

Auf dem Heimathausgelände (Zevener Straße 18) befinden sich ausschließlich translozierte Gebäude, die exemplarisch die regionale Wohn- und Sachkultur zum ländlichen Leben und Arbeiten in der nördlichen Lüneburger Heide im 19. und frühen 20. Jahrhundert darstellen. An Dauerausstellungen bzw. Dauerausstellungsbereichen erwarten die Besucher folgende:

Gebäude	Baujahr / Translozierung	Herkunft	Funktion	Ausstellungen (Stand der Überarbeitung)
„Heimathaus“	um 1830 / 1913	Hof Üllerk, Große Str. 7/9 in Scheeßel	Exponat / Dauerausstellung	Wohnen im 19. Jh. (1913)
				Trachten und Ortgeschichte (2006)
				Naturraum Wümmeniederung (2007)
				Flüchtlinge und Vertriebene (2008)
				Vor- und Frühgeschichte (2008)
				Naturraum (2010)
				Moor und Torf (2012)

Backhaus	um 1820 / 1965 / 2013	Hof Fitschen in Burg-Elsdorf, Landkreis Rotenburg	Exponat / Vorführraum / Arbeitssammlung	
Bienenzaun	2012		Exponat	
Kachelbild	um 1920 / 1967		Exponat	
Göpel	um 1870 / 1967		Exponat	
„Honigspeicher“	um 1850 / 1967	Hof Brunckhorst in Vahlde, Landkreis Rotenburg	Exponat / Dauerausstellung / Büro (OG)	Imkerei (2010)
Flechtscheune	um 1820 / 1967	Hof Walter Lehnhof in Wittkopsbostel, Gemeinde Scheeßel	Exponat / Arbeitssammlung	
Schafstall	um 1820 / 1969	Feldmark Groß Meckelsen, Landkreis Rotenburg	Exponat / Proberaum (EG)	
„Wirtschafts- gebäude“	um 1850 / 1971 / 1994	Hof Brunckhorst in Vahlde, Landkreis Rotenburg	Exponat / Funktionsgebäude	
Ziehbrunnen	um 1820 / 1966 / 2020		Exponat	

Auf dem Meyerhof (Am Meyerhof 1) steht ein in situ erhaltenes Hofensemble, dessen Haupthaus aus dem Jahr 1875 stammt. Die vom Heimatverein genutzten Nebengebäude („Weberhaus“, „Kunstgewerbehaus“ und „Blaudruckspeicher“) wurden durch das Häuslingshaus, die „Schmiede“, den Schafstall und die Wagenschuppen ergänzt. Themenschwerpunkte sind hier (textile) Handwerke, Kunst und Kunsthandwerk, wobei letzteres sich nicht in der Dauerausstellung widerspiegelt. An Dauerausstellungen bzw. Dauerausstellungsbereichen erwarten die Besucher folgende:

Gebäude	Baujahr / Translozierung	Herkunft	Funktion	Ausstellungen (Stand der Überarbeitung)
„Weberhaus“	um 1890 / in situ erhalten		Vorführräume / Arbeitssammlung / Dauerausstellung	Weberei (2019) / Blaudruck (2020)
„Blaudruckspeicher“	um 1850 / in situ erhalten		Vorführräume / Arbeitssammlung	Blaudruckwerkstatt (1975)
Häuslingshaus	um 1850 / 1978	Nacken Hof in Jeersdorf, Gemeinde Scheeßel	Exponat / Dauerausstellung	Wohnen 19. Jh. (1978) Schusterwerkstatt (1979) Stellmacherei (1979)

„Altländer Tor“	Neubau 1979			
Ziehbrunnen	um 1880 / 1984 in situ erhalten		Exponat	
„Dorfschmiede“	Umbau 1993		Vorführraum / Arbeitssammlung	
Steintrog	um 1880 / 1993		Exponat	
Wagenschuppen	Neubau 1999		Depot	
Schafstall	Wieder- aufbau 2001	Hof Hermann Hink in Hamersen, Landkreis Rotenburg	Werkstatt / Arbeitssammlung	Museumspädagogische Werkstatt (2020)
„Kunstgewerbehaus“	Wieder- aufbau 2006		Wechselaus- stellungen	

Vermittlung von kulturhistorischem Verständnis und dem Wissen um und von Handwerks- und Handarbeitstechniken ist ein zentrales Ziel im Verständnis als lebendiges Museum. Die Vermittlungsangebote werden überwiegend ehrenamtlich durchgeführt. Das Heimatmuseum hat mit der Ertüchtigung des Schafstalls (2019-2020) auf dem Meyerhof eine museumspädagogische Werkstatt geschaffen, in der Kinder und Jugendliche die Angebote wahrnehmen können. Dafür muss allerdings das museumspädagogische Angebot grundlegend überarbeitet werden (siehe Vermittlungskonzept).

Ein Quantensprung für das Heimatmuseum ist die neue Blaudruck-Dauerausstellung, die ab der Saison 2020 im „Weberhaus“ auf dem Meyerhof zu sehen ist. Zum ersten Mal hat das Museum mit einer Gestaltungsfirma zusammengearbeitet und Maßstäbe für die zukünftigen Dauerausstellungen gesetzt.

Neben den Dauerausstellungen und Dauerausstellungsbereichen, sieht das Museum seine Aufgabe auch darin, Sonderausstellungen zu kulturhistorischen Themen oder Kunstausstellungen zu präsentieren. Einen wichtigen Teil machen dabei, in Anknüpfung an das ursprüngliche Kunstgewerbehaus, Ausstellungen von aktiven Künstlern der Region aus.

Ausstellungen zu aktuellen Anlässen (Retrospektiven anlässlich von Jubiläen, Todestagen etc.) ergänzen das Programm, ebenso Ausstellungen aus den eigenen Beständen.

Desiderata

Die Themen rund um das Wohnen und Arbeiten im 19. und frühen 20. Jahrhundert sind in Form von Raum- und Werkstatteinrichtungen präsentiert. Weitere Erläuterungen in den Dauerausstellungen und an den Gebäuden werden kurz- bis mittelfristig erarbeitet. Dafür plant das Heimatmuseum 2020 die Produktion von Audiodateien, mit denen in einem ersten Schritt die Geschichte der Gebäude auf den beiden Museumsgeländen und weiterer markanter Gebäude in Scheeßel (St-Lucas-Kirche, Amtsvogtei, Rathaus usw.) erläutert werden sollen. Geplant ist dieses Angebot in Hochdeutsch, Plattdeutsch und Englisch.

8. Perspektiven & Ziele

Das Heimatmuseum Scheeßel hat in den vergangenen Jahren sehr viel erreicht:

- ❖ Anstellung einer wissenschaftlichen Museumsleitung,
- ❖ Neubau eines Büro- und Informationsgebäudes,
- ❖ Einrichtung einer Blaudruck-Dauerausstellung,
- ❖ Inventarisierung des Druckmodellbestandes,
- ❖ Einrichtung einer museumspädagogischen Werkstatt,
- ❖ Anmietung neuer Magazinräume.

Mittelfristige Ziele (1-5 Jahre):

- ❖ Die intensive Beschäftigung mit der Museumssammlung zur Verbesserung der vorhandenen Dokumentation und der themenbezogenen Veröffentlichung von Forschungsergebnissen,
- ❖ Erarbeitung eines Marketingkonzeptes in Absprache mit der Gemeinde Scheeßel und der Touristikkommunität Rotenburg (Wümme) und die Abstimmung der Sammlungsschwerpunkte mit den Museen aus dem Landkreis Rotenburg (Wümme),
- ❖ Anmietung weiterer geeigneter Depotflächen,
- ❖ Erhalt und Ausbau der Vernetzung und Zusammenarbeit mit überregionalen Kulturverbänden und Kultureinrichtungen,
- ❖ Erhalt und Ausbau des intensiven Kontaktes zu Partnern in Politik und Verwaltung, zu Sponsoren und Institutionen sowie zu Scheeßeler Vereinen,
- ❖ kontinuierliche Weiterentwicklung der Angebote rund um das textile Handwerk,
- ❖ Erweiterung der Dauerausstellungen / Konsolidierung der Dauerausstellungen, gerade im Hinblick auf die Sammlungen Ernst Müller-Scheeßel und Heinz Fehling,
- ❖ Besucherforschung,
- ❖ ein saisonales Caféangebot auf ehrenamtlicher Basis zu etablieren.

Das vorliegende Museumskonzept wurde auf der Basis des Museumskonzeptes von 2013 von der wissenschaftlichen Museumsleitung und dem Vorstand des Heimatvereins verfasst und vom Vorstand des Heimatvereins „Niedersachsen“ e.V. Scheeßel in seiner Sitzung am 27.10.2020 beschlossen. Das Museumskonzept wird in Abständen von 5 Jahren überprüft und ggf. angepasst.